

- c. Verwaltungskooperationen
- d. Energieversorgung
- e. Verkehrsinfrastruktur
- f. Tourismus
- g. Immobilien- und Flächenmanagement
- h. Umsetzung von Förderprogrammen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Schleswig-Holstein einschließlich der Einwerbung von Fördermitteln.
- i. Regionale Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels
- j. Regionale Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels

4. Die Gesellschaft darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen bzw. Untergesellschaften gründen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Begründung:

Nach der Auflösung des K.E.R.N. e. V. bedarf es zur politischen Steuerung der wesentlichen regionalen Fragen und zur Stärkung unserer Region eines Instrumentes zur Bündelung der regionalen Kräfte, das es ermöglicht, eine gemeinsame politische Steuerung unserer Region und somit eine entsprechende Positionierung im nationalen wie internationalen Kontext sicherzustellen. Die Bündelung der Interessen der Städte, Kreise sowie der Sozialpartner und Interessensvertreter der Wirtschaft, sind die notwendigen Voraussetzungen zur Umsetzung der Ziele. Die Regionalentwicklungsgesellschaft ist die konsequente Fortsetzung des bereits 1991 begonnenen Prozesses der regionalen Zusammenarbeit. Der Technologieverein war damals vorbildlich in seiner Ausrichtung und hatte bundesweiten Modellcharakter. Die Weiterführung und Erneuerung einer solchen Struktur stärkt nicht nur das Wir-Gefühl in der Region, sondern ist die Voraussetzung uns im europäischen Zusammenwirken politisch auf Augenhöhe z.B.: mit der Metropolregion Hamburg oder aber auch Hannover usw. zu stellen.

gez. Ralph Müller-Beck
Fraktionsvorsitzender der SPD-Ratsfraktion

f. d. R. Thomas Gedig
Fraktionsgeschäftsführer

gez. Lutz Oschmann
Fraktionsvorsitzender der
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

f. d. R. Michael Schlickwei
Fraktionsgeschäftsführer